

Dresdner Nachrichten



Ross' Kraftbier, Pepton-Präparat, ärztlich warm empfohlenes Stärkungsmittel für Blutarme, Magen- und Lungenleidende. Reconvalescenten etc. Preis 70 Pf. per Fl., 10 Fl. 65 Pf. per Fl. **George Baumann, Pragerstr. 40.**

42. Jahrgang.

Dresden, 1897.

Weggegebene
Wiederholtig Nr. 230, durch die
Wahl Nr. 27.
Kronprinz von Preussen:
Kronprinzin von Preussen:
Kronprinz von Sachsen:
Kronprinzin von Sachsen:
Kronprinz von Anhalt:
Kronprinzin von Anhalt:
Kronprinz von Mecklenburg:
Kronprinzin von Mecklenburg:
Kronprinz von Oldenburg:
Kronprinzin von Oldenburg:
Kronprinz von Schleswig-Holstein:
Kronprinzin von Schleswig-Holstein:
Kronprinz von Stettin:
Kronprinzin von Stettin:
Kronprinz von Württemberg:
Kronprinzin von Württemberg:
Kronprinz von Bayern:
Kronprinzin von Bayern:
Kronprinz von Preussen:
Kronprinzin von Preussen:
Kronprinz von Sachsen:
Kronprinzin von Sachsen:
Kronprinz von Anhalt:
Kronprinzin von Anhalt:
Kronprinz von Mecklenburg:
Kronprinzin von Mecklenburg:
Kronprinz von Oldenburg:
Kronprinzin von Oldenburg:
Kronprinz von Schleswig-Holstein:
Kronprinzin von Schleswig-Holstein:
Kronprinz von Stettin:
Kronprinzin von Stettin:
Kronprinz von Württemberg:
Kronprinzin von Württemberg:
Kronprinz von Bayern:
Kronprinzin von Bayern:

Dresdner Champagner-Fabrik
Kasernensir. 31
Telegr.-Adresse: Champag.-Dresden
Empfiehlt ihre mit Königl. Sachs. Staatspreis ausgezeichneten Champagner
aus deutschen und französischen Weingebieten, auch rechte Assmannhäuser und
Burgunder Moscato.
Niederlagen werden jederzeit mit Rabatt vergeben. Bestellungen werden
nach bei Herrn H. E. Philipp, s. d. Kreuzkirche 2, angenommen.

„Invalidendank“
Dresden, Seestraße 5, I.
Fernsprechstelle 1117.
I. Abonnements-Expedition für alle Zeitungen.
II. Billet-Verkauf für die Dresdner Theater.
III. Effekten-Kontrollen unter Garantie.
IV. Kollektion der Sachs. Landeslotterie.

Glaswaaren
jeder Art aus den bedeutendsten Glashütten des In- und
Auslandes, empfohlen in reichhaltiger Auswahl
Wilh. Rühl & Sohn, Kgl. Hoflieferanten,
Neumarkt II. Fernsprechstelle 1119.

Solide, elegante deutsche und englische Tuchwaren
empfiehlt in grossartigster Auswahl billigst **C. H. Hesse, 20 Marienstrasse 20, Ecke Margarethenstrasse (3 Raben).**

Nr. 3. Spiegel: Auflösung der Produktendörfen. Hofnachrichten, Kgl. Schloß, Kassenkassen, Infanterieumformung, Land-
gerichtspräsident Müller, Fleischverkauf, Victoriafeste, Aufnahme Reichens, Gerichtsverhandlungen. **Montag, 3. Januar.**

Politik.
Der Börsenlandsturm ist an der Jahreswende unter die Fahnen
gerufen worden und nach dem lauten Kriegesgeschrei zu urtheilen,
das er allerorten erhebt, ist er von Komplexen und Stege-
zweifel erfüllt. „Lut di nich verbliffen!“ heißt aber nach einem
plattdeutschen Scherzwort das 8. Gebot, das die Anhänger der
Börsenreform zu befolgen sicherlich nicht verlernen werden inmitten
des bedrückenden Lärms, unter dem sich die Auflösung der Pro-
duktendörfen vollzieht. Einmal ist es noch keineswegs sicher, daß
die Maßregel eine allgemeine ist. Es scheint, als wenn zunächst
nur die größten Selbsthorne in's Feuer gegangen wären, ohne sich
der geschlossenen Gesellschaft der gemittelten Klasse versichert zu
haben. Geht aber auch dem Fall, daß von dem bisherigen Bau
der Produktendörfe unaufhaltsam ein Stein nach dem anderen ab-
bröckelt, wäre das wirklich ein so großes Unglück, wie es von in-
teressierter Seite dargestellt beliebt wird? Ja, man darf getrost
noch weiter fragen: „Wäre eine solche Entwidlung überhaupt
ein Unglück?“ Die Frage läßt sich erst überzeugend beantworten,
wenn man sich noch einmal begegenwärtigt hat, um was es sich
eigentlich handelt. Das ist mit kurzen Worten zu sagen. An der
Produktendörfe hat bisher ein Zustand geherrscht, der nur als das
Herrschaftsmonopol des spekulativen Waarenhandels bezeichnet
werden kann. Nun ist aber der Handel, die Spekulation nicht
der einzige Teil, der an der Produktendörfe Anspruch auf Ver-
sicherung hat. Vielmehr konzentriren sich dort die wesentlichen
Interessen noch zweier anderer großer Erwerbsgruppen, nämlich der
Müllerei und der Landwirtschaft, für die es geradezu eine Lebens-
frage ist, daß sie auf die Feststellung der Preise einen entsprechen-
den Einfluß nehmen dürfen, weil andernfalls ihrer dem Handel
vielfach entgegengegesetzten Interessen nicht zur Geltung gelangen
können. Nach langem Ringen und Kämpfen hat nun endlich der
einfache Willkürsgrund eine gleichmäßige Vertretung aller
Erwerbsgruppen an der Produktendörfe durch das neue Börsen-
gesetz seine Anerkennung und Erfüllung gefunden. Der Börsen-
vorstand soll nämlich fortan auch Vertreter der Müllerei und der
Landwirtschaft enthalten, denen es obliegt, bei der Feststellung
der Preise mitzuwirken. Des Weiteren ist Vorlage getroffen
worden, daß die bisherige verschwommene Allgemeinheit bei den
Preisnotierungen für Getreide durch bestimmte Angaben über Farbe,
Gehalt, Gewicht, Trockenheit, Ursprung ersetzt werden soll. End-
lich wird der börsenmäßige Terminhandel in Getreide und Mühlen-
fabrikaten unterlagert. Das ist Alles. Und darum dieses Auf-
stehens des „belebten Chorgesangs“ des „gemittelten Handels-
standes“, darum dieses Trommeln und Pfeifen, als wenn es gälte,
die Wannen von Jericho nochmals zu Fall zu bringen? Das ist
für Leute, die nicht börsenmäßig veranlagt sind, ganz unbegreiflich.
Man kann wirklich nur mit der „Reuzig“ der Meinung Ausdruck
geben, daß solche Elemente, die sich den bezeichneten durchaus ge-
mäßigten und in jedem Punkte berechtigten Anforderungen des
neuen Gesetzes nicht fügen wollen, am allerbesten thun, sich mit
ihrem verletzten Ehrgefühl in's Privatleben zurückzuziehen und
getrost die Verantwortung auf sich zu nehmen, daß etwa der ge-
samte Handel durch ihren Abgang einen Stoß in's Herz erleiden
könnte.

angeblich beweistlosen Beschuldigungen betrifft, die von Seiten der
Landwirtschaft ausgegangen sein sollen, so spielt dabei namentlich
das Verhältnis zwischen Preisbildung und Preis-Feststellung oder
-Notierung eine Rolle. Der Gegenstand ist noch im Dezember vor-
Jahres im Reichstage in ziemlich erregten Auseinandersetzungen
behandelt worden. Graf Scherwin wies bei jener Gelegenheit
nach, daß die Börsennotizen mit den am Markte erzielten Preisen
vielfach nicht übereinstimmen, obwohl doch Verzeher und Erzeuger
ein gleichmäßiges großes Interesse an einer solchen Preisfeststellung
haben, die der wirklichen Preisbildung genau entspricht. Nach der
Meinung der landwirtschaftlichen Kreise sind zur Feststellung der
wirklich geäußerten Getreidepreise nur die landwirtschaftlichen In-
teressenten selbst berufen, nicht aber Händler, die in gewinnlicher
Absicht die Preisfeststellung im Gegenlatz zu der Preisbildung vor-
nehmen, um je nach dem vorliegenden Baiffe- oder Hauffezweck die
Preise zu drücken oder hinaufzutreiben.
Da die Thatsache, daß die Börsenpreise für Getreide bisher
keineswegs der zuverlässige Ausdruck der richtigen Preise gewesen
sind, wie sie sich aus den natürlichen Bedingungen der Preisbildung
ergeben, zweifellos feststeht, so zeigen die Versuche der Börsen-
interessenten, sich noch als unerschütterliche Engel anzupreisen, nur von
einer ziemlich ausgebliebenen Naivität. Mit demselben Recht könnte
man betreiben wollen, daß an der Effektenbörse die Spekulation
häufig Phantasiewerthe schafft, die mit dem inneren Wert der
Papiere nicht im Einklange stehen. Auch ist es durchaus sachlich
wenn die Börseninteressenten die Ansicht zu verbreiten suchen
als ob die Landwirthe durch ihre Vertretung im Börsenvorstand
„höhere“ Getreidepreise erzielen wollten. Die „Köln. Ztg.“ weist
dieser Unterstellung mit Recht zurück, indem sie sagt, ein solches
Vorhaben wäre geradezu furchtbar zu nennen, da sich Waarenpreise
nicht erlangen ließen, besonders nicht für einen Artikel, den man
nicht bloß in Preußen und Berlin, sondern auch in London,
Newyork und Chicago, d. h. auf der ganzen Welt handle. Was
die Landwirthe wollen, ist lediglich eine ehrliche, der wirklichen
Preisbildung genau entsprechende Feststellung der Preise an der
Produktendörfe. Mit Rücksicht auf diese klare Sachlage steht sich
dem auch die bereits genannte „Köln. Ztg.“ veranlaßt, die Mit-
wirkung der Vertreter der Landwirtschaft und der Müllerei an
der Leitung und Preisfeststellung innerhalb der Produktendörfe,
als in weiterer Beziehung für die Festlegung des ganzen Volkes
von Bedeutung für „janz besonders berechtigt von dem hier allein
maßgebenden Standpunkte des allgemeinen Interesses aus“ zu er-
klären. Das erkennen die ruhig verhandelnden Börsenleute ebenfalls
an, indem sie durch ihr Verhalten die Bereitwilligkeit, sich mit der
Verordnung der Dinge abzufinden, bekunden. Die Kampfen der
„freien Vereinigungen“ werden unter diesen Umständen keinesfalls
einen Erfolg von ihrer Obstruktion erwarten dürfen. Im Gegen-
theil, der Landsturm, der in der preussischen Ministerium als Dege-
nerat für Börsenangelegenheiten ein ehemaliger Staatsanwalt
-horribilis dicta! - berufen worden ist, läßt darauf schließen, daß
feststehende Dammenscheidungen für die widerständigen Elemente in
Verzicht gehalten werden. Die ganze Bewegung ist auch in
der That sachlich zu unbegründet, um auf irgendwelche Ver-
sicherung von Seiten der Staatsbehörden rechnen zu dürfen.
Alles was dabei herauskommt, dürfte höchstens in einer weiteren
Verhärtung des Unwillens bestehen, das schon jetzt der Börsen-
im Allgemeinen von dem überwiegenden Theile der öffentlichen
Meinung entgegengebracht wird; also in jedem Falle eine recht
unzweckmäßige Hausmieszpolitik der „freienden Getreidehändler“.

Paris. Auf das Telegramm des Kaisers von Rußland hat
Präsident Hauwe gestern mit folgender Depeche geantwortet: „Ich
bin tief gerührt von den Worten, in denen Ew. Majestät Ihre
Gleichmütigkeit ausdrücken. Ich danke Ew. Majestät über Ihre
Majestät der Kaiserin für die Gefühle, welche Sie für Frankreich
zum Ausdruck bringen. Auch wir ruhen uns mit lebhafter Be-
wegung die so kostbare Erinnerung an Ihre Anwesenheit unter
uns noch und ich bitte, die Wünsche entgegenzunehmen, welche
wir für das Glück Ew. Majestät und Ihrer Majestät der Kaiserin
sowie für das der Großfürstin Olga und für die Größe Rußlands
hegen.“
Madrid. Der Redakteur Repara von der Zeitung „Sevilla“
wurde wegen eines Artikels über Ausschreitungen aus Rußland auf
Befehl der Militärbehörde verhaftet.
Madrid. Nach einer Depeche aus Manila errangen die
spanischen Truppen einen bedeutenden Sieg über die Aufständischen.
Der Verlust der Letzteren wird auf 1100 Tode angegeben. Der
Ort des Kampfes ist nicht genannt.
Barcelona. Hauptmann Morales, ein Mitglied des
Kriegsgerichts, welches die Anarchisten aburtheilt, beging aus un-
bekannten Gründen Selbstmord.
Sag. Die Königinregentin empfing heute in besonderer
Audienz den französischen Gesandten Schoups, welcher ihr das
Großkreuz der Ehrenlegion und ein Schreiben des Präsidenten
Kautz überreichte. Die Königin wohnte der Audienz bei.
London. Der Vorstand des „Institute of Public Health“
verlieh die Goldmedaille für 1897 dem Geh. Rath Broi-
n. Bettendorfer in München als Anerkennung für die hervorragenden
Leistungen des Gelehrten.
London. Bei eingetretener Frost ist die Sumpfbewegung
in Castle Island nunmehr beendet. Der Rothstaud der Thal-
bewohner ist sehr groß, über 200 Menschen sind brot- und ob-
dachlos. In Dublin sind Sammlungen für die Nothleidenden
eröffnet.
London. Nach einer weiteren Depeche aus Pretoria war
die gestern vom Richter Joreken an den Präsidenten Krüger ge-
richtete Anklage überaus scharf gegen die Kapkolonie gehalten.
Joreken habe Rhodes als einen Verbrecher und Staatsverräther
bezeichnet und gesagt, die Rhodes erwiesenen Ungaligkeiten seien
eine Verleumdung des Präsidenten Krüger und der ganzen südafri-
kanischen Republik seitens der Kolonie, welche doch vorgab, daß sie
die Freundschaft der Republik schätze.
Stockholm. Ueber den Zustand des erkrankten Ältesten
Sofas des Kronrathes von Schweden, Gustav Adolf, wird
folgendes Bulletin ausgegeben: Da die Entzündung des rechten
Drehes zugenommen hatte, mußten die Ärzte gestern zu einer
Durchbohrung des Trommelfells schreiten. Heute ist der Zu-
stand betrübend.
Petersburg. Großfürst Sergius ist zum Leiter der
Arbeiten für das in Moskau zu errichtende Denkmal Alexanders III.
ernannt und der Beginn der Arbeiten angeordnet worden.
Petersburg. Der Reichsrath hat der Wladikawod-Bahn
den Bau einer dreifährigen Bahn von Tschern nach Petrow
gestattet, wobei der Finanzminister die Gesellschaft auf den Weiter-
bau der Linie bis Waku aufmerksamer machte und die Verhängung
traf, daß nach Beendigung der städtischen Eisenbahn die sofortige
Entscheidung bezüglich des Baus einer Bahn über den Kaufhaus
zu erfolgen habe.
Konstantinopel. Gestern wurden 2000 Sostas auf
Kosten des Sultans in ihre Heimath geschickt; einige weitere
Lautend werden folgen. Eine derartige Heimathreise erfolgt in
jedem Jahre, in diesem Jahre wird aber eine große Anzahl von
weise nach Hause beordert, da hier während des Hamajans
regierungsseitig Rundgebungen befürchtet werden. — Der geistliche
Ministerath stimmte der von den Bischöfen wiederholt ver-
langten Aufnahme ottomanischer Elemente in die freireligiöse
Gemeinde zu. — Leontiew und der Sekretär des Negus Rensit,
Joffy, überreichten dem Sultan gestern den ihm verheiratheten Erben
vom Siegel Salomons und ein Schreiben des Negus Rensit.
Sofia. Fürst Ferdinand verließ dem österreichisch-ungarischen
Minister Graf Goluchowski das Großkreuz des Alexanderordens.
— Alle österreichisch-ungarischen und bulgarischen Delegirten,
welche bei den Handelsvertragsverhandlungen Österreich-Ungarns
und Bulgariens mitgewirkt hatten, wurden beurlaubt. — Der diplo-
matische Agent in Petersburg wurde beurlaubt, mit der
russischen Regierung Verhandlungen wegen Abschluß eines
Handelsvertrages einzuleiten.
Melbourne. Infolge eines Streites mit den Schiffseigen-
thümern sind die hiesigen Schiffsmakulanten in den Zustand ein-
getreten.
Die Tendenz der heutigen Berliner Börse war ziemlich
schwankend, offenbar hatte aber die bisherige Grundstimmung nicht
an ihrer Kraft verloren. Der Beginn der Verhandlungen des neuen
Börsengesetzes war nur am Montagabendmorgen besonders bemerk-
bar, an dem die neue Gesetzgebungsberatung, namentlich das An-
heben des Ultimoverkehrs in den meisten dieser Verthe vertheilbar-
lich Unsicherheit mit sich brachte. Am Samstag war auf die
rege Kaufkraft das Geschäft lebhaft. Die Tendenz gab sich in der
zweiten Stunde recht fest. Im weiteren Verlauf war das Ge-
schäft sehr ruhig, die Kursveränderungen waren durchaus geradlinig
als minimal zu bezeichnen. Am Markt für Renten druckten mäßig
Wiener Tendenzberichte, später zeigte sich etwas Realisationsstills.
Kreditaktien, Kommandittheile und Deutsche Bank, sowie Handels-
antheile nachgebend. Dresdener Bank behauptet. Am Markt für
Eisenbahnaktien waren heimliche Verthe zu beachten, von fremden
Bahnen hatten österreichische einen Kursrückgang, während die
meisten Schweizer Bahnen, Prince Henri und Barichan-Wiener
lebhaft zu steigenden Preisen gehandelt wurden. Montanverthe
uneinheitlich, sonstige Industrieverthe sehr fest. Renten behauptet,
aber wenig umgeseit; heimliche Aktien anziehend. Privatdis-
kont 3 1/2 Prozent. — An der offiziellen Getreidebörse wurde
heute jedes Geschäft, nur am Spiritusmarkt hatte sich eine größere
Anzahl Interessenten eingefunden. Der größte Theil der bis-
herigen Börsenbücher war zu einem „leeren Markte“ im Frei-
polst zusammengetreten. Hier war das Geschäft ziemlich lebhaft,
die Tendenz fest, namentlich waren die Wäulen als Käufer am
Markte. Von diesem nicht amtlichen Verthe theilen wir
folgende erzielte Preise mit: Für Weizen wurde in dem handels-
getreulichen Weizengetreide 176 1/2 - 177 - 177 1/2 Mark
für Mai bezahlt, für Roggen 129 1/2 bis 129 1/2 Mark. Dofes sehr
fest, namentlich russischer Dofes beachtet, der loco zu 132 - 142 Mark
gehandelt wird. In Rußland ist die Haltung für Dofes sehr fest.
Spiritus geschäftlos aber behauptet, loco 10 Mark höher -
Wetter: Trübe, Nordwestwind.

Fernschreib- und Fernred-Verträge vom 2. Januar.
Berlin. Die Neuanschaffung am Berliner Hofe ist in der
letzten Woche beschlossen. Politische Neuerungen sind, soweit be-
kannt, nicht erfolgt. Beim Empfang der Reichsboten hielt der
Kaiser auch diesmal seine gemeinsame Ansprache, sondern richtete
an jeden einzelnen Reichsboten, an deren Spitze Graf Lanza stand,
einige halbbörsen Worte. — Der Kaiser hat der Schloßgabelomagnie
eine Grenadiercompagnie in der Form des unter König Friedrich dem
Großen vorgeschriebenen Modells verliehen.
Berlin. Die deutsch-russische Kommission zur Ver-
sicherung verschiedener veterinar-polizeilicher und handelspolizeilicher
Fragen hielt heute wieder eine Sitzung ab. Die Beratungen der
Kommission erfahren jetzt durch das russische Weibschicksel eine
kurze Unterbrechung. — Die russischen Delegirten und der russische
Vollmachtgeber sind heute vom Reichskanzler zum Diner geladen. —
Die verlastete hat der Egar zum Warbarcher Generalgouverneur
an Stelle Schurwofow's den Generaladjutanten Fürsten Alexander
Immeratinski ernannt. — In der Spelviernacht wurden hier
20 Personen festgenommen, davon 66 wegen großen Unfalls.
Es wegen Trunkenheit und Schlägerei. — In der Reuabrenacht
wurde ein Wäbiger Brunnenbauer an einem Reubane in Char-
lottenburg von einem Wächter überfallen und vollständig zer-
stückelt. Der Unterleib war aufgerissen und vollständig aus-
gestrichen.
Hamburg. Zu der Meldung eines Berliner Blattes,
die Hamburger Produktendörfe habe beschlossen, sich aufzulösen
und eine freie Vereinigung der Produktendörfer zu bilden, theilt
die „Samb. Börsenballe“ nach Erkundigungen aus bester Quelle
mit, daß hier von einem solchen Beschluß nichts bekannt ist.
Braunschweig. Die Neuanschaffung am Hofe und das
Goldbier wurden gestern abgelehnt, da der Prinzregent an der An-
nahme selbst.
Schweidnitz. Für das Rolke-Denkmal sind vom Genera-
l-1800 Mark gelendet worden.
Pegnitz. Die hiesige Polizeiverwaltung unterlagte gestern
der Privatpost die Express-Briefbeförderung auf Grund einer Ver-
ordnung des Oberpräsidenten, betreffend die äußerliche Heiligung
der Sonn- und Festtage.
Sagen (Westfalen). Heute Mittag erfolgte auf dem hiesigen
Bahnhof ein Zusammenstoß zwischen einem Personen- und einem
Frachtwagen. Eine Person wurde getödtet, mehrere verletzt.
Pest. Wie verlanget, werden die Weinregulirung und der
Rheiniger Nigo demnächst in einem hiesigen Regunungsstabliement
öffentlich aufzutreten, fe als Chamouletenängerin, er als Violin-
virtuos.

Triumph-Seele
in Nach der
bethe
für Lohde-
aus Grahndorf

SLUB
Wir führen Wissen.